

<b>Fraktionsantrag der GRÜNEN</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/21/369
	Status: öffentlich
	Datum: 17.02.2021
Federführend: Bürgermeisterin Amt für Bürgerbelange	Bericht im Ausschuss: Bericht im Rat: Bearbeiter: Katja Koch
<b>Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Privatisierung des städtischen Reinigungsdienstes</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
15.03.2021	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung**

Antrag siehe Anlage

**Anlage/n:**

Fraktionsantrag

Änderungshistorie:			
Datum:	Bearbeiter*in:	Was wurde geändert:	Warum:
03.03.2021	Katja Koch	Geänderter Beschlussantrag	Wurde von der Fraktion geändert

Tornesch, den 15.02.2021

**An den Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung**

**Herrn Horst Lichte**

**nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert, Frau Koch**

**Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung**

**Sitzung des Ausschusses am 15.März 2021**

**Antrag zur Privatisierung des städtischen Reinigungsdienstes**

Sehr geehrter Herr Lichte,

sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung,

**Antrag :**

Der JSSKB empfiehlt der Ratsversammlung zu beschließen:

Die vom Hauptausschuss beschlossene Fortsetzung der Privatisierung des städtischen Reinigungsdienstes in zwei städtischen Quartieren wird nicht an der Johannes-Schwennesen-Schule durchgeführt. An den anderen Tornescher Schulen werden ebenfalls keine Experimente zur Privatisierung des städtischen Reinigungsdienstes durchgeführt.

**Begründung :**

Der erste Privatisierungsversuch des städtischen Reinigungsdienstes ab Oktober 2020 im Quartier Johannes-Schwennesen-Schule endete mit einem Desaster. Massive Beschwerden über mangelhafte Reinigungsleistungen und verschmutzte Räume (s. Niederschrift der Hauptausschusssitzung der Stadt Tornesch am 7.12.2020 auf der Homepage der Stadt Tornesch) führten zu einer Trennung von der beauftragten Firma. Auch andere Städte im Kreis Pinneberg haben schon ähnliche Erfahrungen mit der Privatisierung ihrer Reinigungsdienste gemacht und sind zu städtischen Reinigungsdiensten zurückgekehrt.

Durch den Unterricht in der Coronapandemie sind die Tornescher Schulen extrem belastet und es werden erhöhte Anforderungen an die Hygiene in den Schulgebäuden gestellt. Unzureichende Reinigungsleistungen können wir uns an diesen Stellen nicht erlauben.

Die Stadt Tornesch hat die Effektivität des städtischen Reinigungsdienstes prüfen und bestätigen lassen. Nimmt man die Flexibilität eines eigenen Reinigungsdienstes hinzu, sehen wir keinen Sinn darin, gemachte Fehler sehenden Auges zu wiederholen.

Mit freundlichen Grüßen

für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Hans-Jürgen Brede / Lars Janzen